





Der Eheliche Weibliche schmerzlichen Standt
Ausz den Worten Gottes des HERRN/
Genes. 3. Cap.

Zu Christlicher Leichpredigt / bey dem an-
sehlichen / Adelichen Begrebnuß /

Der Woledlen vnd VielEhren-tugend-
reichen / numehr aber seligen Fräwen
SOPHIEN, gebornen Küsscherin /

Desz Woledlen / Bestrengen
vnd Besten Christoff von Plößen zu Stu-
chow Fürstlichen / Pommerischen / Wollinischen
Herrn Jägermeisters / Hertzgeliebten Hauß-
Fräwen /

Welche den 11. Febr. Anno 1625. in der Churf.
Hofstadt Dresden / in Kindesnöthen / sampt ihrer Leibs-
frucht / tödlichen abgangen / vnd den 18. selbigen Monats /
in der SophienKirchen Adelich Ehrlich vnd Christ-
lich zur Erden bestattet worden.

Erkleret durch

M. Christianum VValium Churf. Sächs. Hof-
prediger daselbst.



Dem WohlEdlen / Bestrengen
vnd Besten

Christoff von Blözen
zu Stuchow /

Fürstlichen / Pommerischen / Wollinischen Herrn
Jägermeister / seinem großgünstigen
Herrn /

Übergiebt auff geschehenes ansuchen diese Predigt /
neben Wüntschung Göttliches Trostes
vnd Schutzes / setzo vnd
allezeit.



M. Christianus V Villius,
Churf. Sächß. Hoff-
Prediger.



Die Gnade vnsers Herrn Jesu Christi/
die liebe Gottes / vnd die Gemeinschaft
des heiligen Geistes / sey mit vns allen/
Amen!

Auch vnd vielge-
liebte / zum theil betrübte led-

tragende / zum theil auch mitleidende Herzen/
in Christo Jesu vnserm HERRN / wann jetzo der ge-
genwertige hochbekümmerte Widwer / der Wledle /
Bestrenge vnd Beste Christoff von Blötz / zu Stu-
chow / Fürlicher Pommerischer / Wollinischer be-
stalter Herr Jägermeister / dieser Hochansehnlichen
Comman sein Hertz entdecken solte / so weiß ich / er
würde mit kurtzen / aber schmerzhaften Worten sein
gantz betrübnuß zusammen fassen / vnd sagen: ama-
ricudine valde me replevit omnipotens, der All-
mechtige hat mich sehr betrübet / auß dem Büchlein
Ruth am ersten Capitel.

Und davan sagte Er die lautere Wahrheit /
dann freylich hat ihm Gott nach seinem vnerforsch-
lichen Rath / vnd doch gnedigen willen vnd wolge-
fallen ein schmerzlich betrübnuß zugeschicket / in dem
Er ihm durch den zeitlichen Tod / in noch unverhoff-
ten

Christliche Leichpredigt.

ten vnd frühzeitigen Kindesnöthen seiner Augen-
lust entzogen / daß er jammert vnd klaget: Unsere Lieb
ist kaum recht angangen / vnd sol nu schon wieder auff-
hören / Oder mit jenem betrübten sagen:

Tecum cœpit amor meus, in te desijt, Vxor:

Tecum flamma omnis nostra sepulta iacet.

Das ist /

Mit dir all meine Lieb hat sich /

Befahren an bestendiglich:

Sie hört auch wieder auff in dir /

Mit dir ich Sie begraben spür.

Basilius der alte Kirchenlehrer nenn: den Riß / wenn
Mann vnd Weib durch den Tod getrennet werden /
 $\Delta\lambda\chi\omicron\tau\omicron\mu\iota\alpha\mu$, das ist / eine Hertzspaltung / als wenn ei-
ner eines lebendigen Menschen Hertz mit einem scharff-
gemachten Schwert / von einander in zwey Stück zer-
theilte / vnd deren eins in das frische Erreich ver-
scharrte / das ander aber vnverbunden im Leibe han-
gen ließ / biß sich dasselbige verblutet / vnd endlich nach
vielen seuffzen vnd langer Zeit / mit einem kleinen
Häutlein vberzogen würde / welches sehr dünn vnd
zart / daß es leichtlich alle Augenblick vernewret wer-
den / vnd wegen der steter bewegung des Hertzens bald
wieder auffbrechen könnte.

Wenn sich ein Mensch in einen Finger oder in
eine Hand schneit / vnd reisset ein Stück mit weg / so
empfindet er es schmerzlich: Wie viel grösser Schmerz
wird

Christliche Reichpredigt.

wird sich denn da erzeigen / wenn ein Hertz in zwey
stück soll gespalten oder entzwey geschnitten werden /
solt ein solcher nicht sagen / der Allmechtige hat mich
sehr betrübet?

Au es ist vnd bleibt ein groß Betrübnuß: In
Frewd ist der liebe Juncker / mit seiner löblichen Für-
sten / sampt seinem nu seligen Weib / anhero gereiset /
in Leid sol er nu wieder zurücke reisen.

Weil es aber nicht ohne gefehr / sondern von dem
Allmechtigen kömt / so muß / weil
Er der rechte Arzt ist / Exod. 15. Er wolle solch ver-
wundtes Hertz selbter verbinden vnd heilen / Job. 5.
Er wolle des betrübten Junckers / gleich wie disen
lieben Weibs seligen / Hertzentröst vnd bester theil
verbleiben / Psalm 73. so wird das Hertz wieder gantz /
vnd mag nicht mehr von ihm gerissen oder getren-
net werden / Rom. 8. so wenig als Gott von ihm sich
trennen vnd scheiden leßt / als der sich mit seinem Her-
zen in Verrechtigkeit / in Bericht / in Barmhertzigkeit /
im Glauben / vnd ewiglich vereiniget / Hose. 2.

Der selbe trewe Gott / der das Hertz betrübet
hat / wolle es auch mit seinem Trost erquicken / vnd an
ihm lassen war werden / was der Prophet Jeremias
spricht: Der Herr verstoßet nicht ewig / Er betrü-
bet wol / aber er erbarmet sich auch wieder / nach seiner
grossen Güte / denn Er nicht von Herten die Menschen
plaget vnd betrübet / Thren. 3.

Alles

Damit

Exod. 15.

Job. 5.

Psalm 73.

Rom. 8.

Hose. 2.

Thren. 3.

Christliche Leichpredigt.

Damit wir aber bey diesem kläglichen trawer vnd Todesfall Lehr vnd Trost auß Gottes Wort bekommen / wollen wir zuvor den allerhöchsten Gott darzu umb seine Gnade vnd Hülffe ersuchen / vnd mit einander bekennen ein glaubiges vnd andechtiges Vater vnser.

Text der Leichpredigt.

Genes. 3. Cap.

Gott der Herr sprach zum Weibe: Ich will dir viel schmerzen schaffen / weñ du schwanger wirst / du solt mit schmerzen Kinder zeheren.

EXORDIUM.

Geliebte vnd Außertwehlt in dem Herrn Jesu Christo / wir lesen Genes. 35. Cap. Als der Patriarch vnd Erzvater Jacob von Bethel gen Ephrad / oder Bethlehem reiset / komte seinem lieben Weib der Rahel die Zeit ihrer Geburt / welche sie so hart vnd sawer

Gen. 35.

Christliche Reichpredigt.

sawer ankömmt / daß Ihr die Seel darüber außgehet / vnd auff dem Wege gen Ephrad / da Er durchreisen wolte / begraben wird.

In dieser Historien ist in acht zunehmen: 1. Iacobi profectio, Jacobs Reise / Er nimt ihm eine Reise für von Bethel gen Hebron / zu seinem lieben Vater Isaac.

Das ist Ihm eine liebe Reise / wenn wir betrachten / zu wem Er reisen wil / Nemlich / zu seinem Vater Isaac / vnd darneben die Zeit / wenn Er solche Reise fürgenommen / welches nach etlicher meinung sol gewesen seyn / die frühlings Zeit / da die Reisen sonst lieblich vnd anmutig zuseyn pflegen. Wiewol in der Hebreischen Sprach das Wort Chiverath, eigentlich nicht die Frühlingszeit / wie es der alte Dolmetscher sondern einen tractum terræ, einen Strich / oder Ort Landes / welehs wir eine Weilwegs nennen / bedeutet.

2. Periclitatio, die Befahr / darin Jacob gareth / ehe er noch gen Ephrath gelanget. Er gedenckt bey sich vnterwegens auff allerley liebliche vnd fröliche Gespräch / mit welchen Er sampt den Seinen den Vater Isaac erfreuen wil? Aber ein plötzlicher vnersehener Jamer vertreibt solche liebliche Gedancken. Seine liebe Rahel wird krank zur Geburt / wird Ihr sawer / sie geneset zwar des Kindes / aber Sie muß darüber außgehen.

3. Funeris

Christliche Leichpredigt.

3. Funeris Curatio, die Leichbestattung/ die Freude höret auff/ vnd kömt dem lieben Jacob lauter angst vnd trawrigkeit / vnd ist bekümmert / wie Er das Begrebnuß bestelle.

Es scheint wol auß dem Namen Benjamin/ daß Er sich für seinem Befind vnd Kindern einen Muth gefasset / vnd ihnen zugeredet / Ihr sollet vnd müisset diß Kind nicht BenOni / das ist / einen schmerzten Sohn heißen / sondern einen Benjamin / das ist / einen rechten Sohn / Er muß also / so wol als andere / durch schmerzten auff diese Welt kommen vnd geboren werden. Aber doch ist er ein Mensch / der es auch schmerzlich empfindet / zumahl weil ihm die Rachel so gar lieb ist / wie man auch auß des Kindes Namen siehet / welches weil ers heißet Benjamin / das ist / filium primaræ & charissimæ, meiner allerliebsten Sohn / so kan es ohne schmerzten nicht abgehen. Vnd daß ihn solcher vnversehener Todesfall sehr gekräncket / siehet man auch im ersten Buch Mosis im 48. Cap. daß er in seiner Krankheit noch daran gedenccket / wie es damals so hart vnd sawer auß der Reise zugegangen.

Gen. 48.

Eben also gehet es anjetzo auch dem WolEdlen/ Bestrengen vnd Desten Christoff von Plötz zu Stuchow / Fürstlichen / Pommerischen / Wollinischen H. Jägermeister / der ist auch mit der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen SO. PH IEN, geboren auß Churf. Stamm Sachssen / Hertzogin

Christliche Reichpredigt.

Hertzogin zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd
Wenden / Fürstin zu Rügen / Gräfin zu Stritzow /
Frawen der Lande Lewenburgk vnd Butow / Wit-
tib / Seiner vnd unser Gnedigen Fürstin vnd Fraw-
en / neben seinem lieben / nu seligen Weib vnd Besind/
auff der Reise / nicht ferne von seines lieben Weibs seli-
gen Geburtsstadt: Aber jetzo / da es nu gegen Früh-
ling gehet / begegnet ihm auch ein trawriger Unfall/
sein liebes Weib wird allhier Franck zur Geburt / da
man auff Frewde wartet / so wird es in lauter traw-
rigkeit gewendet.

Das Kindt wird todt zur Welt geboren / der
Mutter wird es so sawer / daß Ihr auch die Seel dar-
uber außgeheth. Vnd vns nu zwo Leichen allhier in
einem Sarcck / Mutter vnd Kind / zum trawer vnd leid
vorgefisset worden.

Zu einem Exempel vnd Beyspiel / was wir für
eine Reise thun müssen / ehe wir in das rechte Heimat/
oder Himlische Vaterland ankommen / Nemlich / eine
Reise voller angst vnd schmerzen / darauff auch abgele-
sene wort zielen / genommen auß dem Ersten Buch
Mosis im dritten Capitel / da Gott der HERR zum
Weibe spricht: Ich wil dir viel schmerzen schaffen /
wenn du schwanger wirst / du solt mit schmerzen Kin-
der geberren.

Welche / weil sie Ihr die Adelige selig verstor-
bene Fraw Blötzin in ihrer letzten Todesangst vnd
schmerzen

Christliche Leichpredigt.

Schmertzen selber zur Leich Sermon begehret / wir zu deroselben letzten Ehren in der furcht des **HERRN** mit einander behalten wollen.

Propositio.

Darauf betrachtende den Ehelichen Weiblichen schmerz Stand / in etzlichen gemeinen vnd bekanten Circumstantijs oder vmbstenden.

Gott gebe darzu seine Gnade / vnd heiligen Geist / daß auch wir vnsers Theils vnser schmerz in aller Gedult lernen vberwinden vmb **IESU CHRISTI** des grossen schmerz Manns willen / Amen.

TEXTVS EXPLICATIO PER CIR- cumstantias.

Was der heilige Ehestand für ein Stand sey / das bezeugen vnser verlesene wort / mit einem wort eine gantze Predigt zu machen / heist / ist / vnd bleibt der heilige Ehestand ein schmerz Stand / denn da stehen die wort klar / **G**ott der **HERR** sprach zum Weibe : Ich wil dir viel schmerz schaffen / wenn du schwanger wirst : Du solt mit schmerz Kinder geben / da stehet das wort schmerz zweymal / das Erste mal bey der Imprægnation oder schwängerung / das andere mahl bey der Geburt.

Solches aber mit etwas mehrerm zu erkennen / ist erstlich in acht zunehmen / die vmbstende Quis.

I. Circum-

Christliche Reichpredigt.

I. CIRCVMSTANTIA QVIS.

Wer diese Schmerzen auferlegt.

Das wird vns gezeiget in dem wort IES / Ich wil dir viel Schmerzen schaffen.

Wer ist aber durch dieses wort IES zu verstehen?

Antwort: Gott der HERR / welchen vns weiset das wörtlein Er / vnd zum Weibe sprach Er. Das weiset vns zurücke auff die vorigen wort / wer dieselbe geredet / Nemlich / Gott der HERR / mit welchem Namen er vor diesem Text Sechsmal / vnd nach diesem Text / drey mal genennet wird.

Es legt solche Schmerzen nicht auff der Satan / wie die Eheschender vnd Feinde des heiligen Ehestandes dahin gehen / wenn sie lehren vnd fürgeben / der Ehestand sey kein Göttliches Werck / vnd freyen vnd Kinder zeugen komme vom Satana her. Sondern Gott der HERR selber / der da ist 1. ein Deus ordinans, das ist / ein solcher Gott vnd HERR / der den heiligen Ehestand selber eingesetzet / in vorigen andern Capitel / darinnen er diesen Namen Gott der HERR auch eilffmal nacheinander führet / David nennet ihn den Gott aller Götter / vnd HERR aller HERREN / Psalm / 136.

2. Deus onerans, ein Gott vnd HERR / der den Weibern ein sonderliche Bürde aufflegt / nemlich / eine schwere Schmerzensbürde / mit vielen Schmerzen

B ij zusam-

Gen. 2.

Psal. 136.

Christliche Reichpredigt.

zusammen gebunden / wie die wort da stehen / Ich wil dir viel schmerzen schaffen.

3. Deus micigans, ein Gott / der die Bürde nicht gar zu groß / vnd zu schwer machet / sondern daß man es ertragen könne / 1. Cor. 10. Die schwere schmerzen Bürde ist eine straffe der Sünden / wol eine harte straffe / aber wenn man sie conferiret and vergleicht mit der Sünde / wie grausam vnd erschrecklich die sey / vnd mit der Barmhertzigkeit / wie vnermesslich groß die sey / so wird es gar eine leichte / gelinde vnd gnedige straffe seyn. Denn Gott der HERR legt dem Weib die schmerzen / als eine straff der Sünden auff / welches er zuvor schon zu Gnaden angenommen / vnd ihr den gebenedeyeten Weibes Samen / Christum verheissen. Ja / es ist nur eine zeitliche straff / die ewige sol auff sich nehmen des Weibes Samen / Christus.

4. Deus sustentans, ein Gott vnd HERR / der zwar eine Last auffleget / Psalm 68. Aber Er hilfft auch tragen / vnd erretten / Esai. 46. Denn Er saget : Wenn du schwanger wirst / wil Ich dir viel schmerzen schaffen / du solst aber darunter nicht vergehen / sondern ich wil dich stercken vnd erhalten / daß du auch gebere könnenst. Vnd das sol nicht ein / sondern viel mal geschehen.

Er erbeit sich so gnedig an / er wolle selbst Weh-
mutter vnd Hebamme seyn / wie Er die verschlossene
Mutter

1. Cor. 10.

Psalm 68.

Esai. 46.

Christliche Reichpredigt.

Mutter aufgeschlossen hat zur empfengnis oder
schwängerung / also wil Er Sie auch aufschliessen zur
Geburt / Gen. 29. vnd 30. 1. Sam. 1.

5. Deus animans, ein Gott vnd Herr / so
dem Weiblichen Geschlecht auch Trost mittheilet / weil
die schmerzens Bürde von Ihm herkömmt / Wolan / so
wil Er auch darneben dem schwangern vnd gebären-
den Weib ein frisches Hertz vnd Muth einreden: End-
weder durch sich selbst / fürchte dich nicht / Zage nicht /
bistu doch schon bey Gott in Gnaden / durch Christum
mit Ihm außgesöhnet / du hast die Verheissung des
Evangelij / vnd mein eigenes wort / im Propheten
Esaia im 41. Cap. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir /
weiche nicht / denn ich bin dein Gott / Ich stercke dich /
Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich / durch die rechte
Hand meiner Gerechtigkeit: Oder durch gewisse Wit-
telspersonen / wie die Gottselige Wehemutter / im er-
sten Buch Moses im 35. Cap. Fürchtet euch nicht / Ihr
seyd zwar Benonim, das ist / Schmerzender Kinder / aber
durch Christum den Sohn der rechten Gottes / seyd ihr
auch Benjamins Kinder / das ist / Kinder der rechten
Gottes / vnd der Krafft / die Er durch seine rechte Hand
auß aller angst vnd noth erretten wil / Psalm 91. vnd
zu seiner Rechten stellen / Matth. 25.

II. CIRCVMSTANT.

Cui.

B ij

Wenn

Gen. 29. vnd

30.

1. Sam. 1.

Esa. 41.

Gen. 35.

Psalm. 91.

Matth. 25

Christliche Leichpredigt.

Wem Gott der HERR solche schmerz-
tzens Bürde auferlegt, Siß stehet in dem
wörtlein Dir / vnd Du. Ich wil DIR viel
schmertzen schaffen: Du solt mit schmertzen geben.

Durch solche wörtlein wird vns vorgestellt der
Sexus Fœmininus, das Weibliche Geschlecht / in sub-
jecto proprio, & indefinito, in einer eigenen / oder
sonderlichen / vnd in einer allgemeinen Person.

Das Subjectum proprium.

Die sonderliche Person ist Eva / nicht wie sie
noch eine freye ledige Person ist / sondern wie sie nun
ein Eheweib ist / drum stehet alhier / vnd zum Weib
sprach Gott der HERR.

Darbey in acht zunehmen Evæ gloria, Ihre son-
derliche Ehre / welche ist die procreatio sobolis, daß sie
sol Kinder geben / vnd die Erde mit denselben füllen /
Gen. 1. welche Ehre Ihr schon vor dem Fall von Gott
dem HERRN mitgetheilet.

Als bald aber stehet auch darbey Eiusdem mise-
ria, ein sonderlicher jammer vnd elend.

Die Ehre verbleibet / daß Sie sol schwanger
werden vnd geben / aber es wird dieselbe mit vielen
schmertzen versaltzen. Weil du den Mann hindan gese-
tzt / vnd der Schlangen angehangen / spricht Gott
der HERR / vnd dich wieder mein Gebot lassen gelü-
sten /

Gen. 1.

Christliche Reichpredigt.

sten/hast mir wollen gleich werden / vnd den Mann be-
trogen/ Siehe so solstu nu darfür mit vielen Schmer-
tzen belegt werden/ in conceptu & partu, schmerzen
solstu fühlen/ wenn du schwanger wirst / vnd wenn
du auch gebierest.

Das Subjectum indefinitum.

Ist eine jede Eva Tochter/ oder allgemeine Per-
son / die von dem Willen des Fleisches / vnd von dem
Willen des Mannes/ wie Johannes redet Cap. 1. in
dem heiligen Ehestand schwanger wird.

Johan. 1.

Darauff führet vns das wort Weib / welches
dort der HERR Christus indefinitè setzet Johan. 16.
vnd auch von andern Eheweibern gebraucht / wenn
Er saget: Ein Weib / wenn sie gebieret/ hat Sie traw-
rigkeit/ denn ihre Stunde ist kommen.

Johan. 16.

Das ist eine lautere schmerzen Stund / vnserm
Text nach / von Gott dem HERRN selber mit Schmer-
tzen umbgewandt.

Ein jedes Eheweib / wil der HERR Christus
sagen / die in Sünden empfangen hat / muß nothwen-
dig mit schmerzen beladen werden/ denn da stehen Got-
tes eigene wort/ Ich wil dir viel schmerzen schaffen/ &c.

Von den Thracibus, Scythis, Cantabris vnd
Celtiberis, den Barbarischen Völkern melden die Hi-
storien / daß ihre Weiber durch die ehelichen schmerzen
so gar nichts beweget werden/ daß Sie an ihre stadt die
Männer

Christliche Reichpredigt.

Männer in das Wochenbett legen / denselben auffwartend vnd dienen. Plutarchus meldet von des Ciceronis Mutter / daß Sie ihn auch ohne Schmerzen geboren / aber das siehet der Dnwarheit vnd der stoischen Natur gar ehlich / die sich so stellet / als ob sie es nicht fuhlete.

Ein einiges Weib wird allhier aufgenommen / von welcher Gott der HERR zuvor sagt / daß von ihr kommen sol der Weibes Same / das ist die Mutter Gottes / die Jungfrau Maria / dieselbe weil Sie nicht nach der Natur der erstē Elter / sondern von dem heiligen Geist schwanger worden / Luc. 1. so hat sie nicht allein ohne Sünd empfangen / sondern auch ohne mühe vnd beschwerung ihre Leibofrucht getragen / vñ ohne Schmerzen auff diese Welt geboren.

Es ist aber nicht allein der Sexus Fœmininus das Weibliche Geschlecht allhier das Subjectum patiens, die Person / die solche Schmerzen empfindet / sondern auch der Sexus Masculinus, das Männliche Geschlecht / welches anzeigt das wort Weib.

Denn das Weib muß ich allhier betrachten / wie Sie mit dem Mann eine Seele / ein Hertz / oder Fleisch ist / im vorigen andern Cap.

Gleich wie nu aber des Mannes leid vnd Schmerzen auch wird des Weibes Leid vnd Schmerzen / wie man siehet an der Phineas / als ihr zu Ehren kömt / daß ihr Mann vmbkommen / wird Sie mit vielen Schmerzen.

Luc. 1,

Gen. 2,

Christliche Reichpredigt.

Schmertzen vmbgeben / daß sie auch gar darüber ver-
stirbet / 1. Sam. 4. wie man vernimbt von Keyfers
Philippi Gemahl / der Irene, als sie ihres Herrn schreck-
lichen Tod erfahren / ist sie alsbald für grossem Schmer-
tzen zur Erden nieder gesuncken / eine vnzeitige Ge-
burt gebracht / vnd bald drauff gar gestorben.

1. Sam. 4.

Also ist auch hinwieder deß Weibes Leid vnd
Schmertzen / des Mannes Leid vnd Schmertzen / was
eins fühlet / das empfindet auch das andere.

Darumb setz sie S. Paulus zusammen / die da
freyen / solche werden leibliche trübsal haben. Leibli-
che / das ist / Sie werdens an ihrem Leibe wol empfin-
den. Im Griechischen lautet also: $\alpha\lambda\iota\psi\tau\eta\ \tau\eta\ \sigma\alpha\rho\kappa\iota\ \epsilon\gamma\gamma\epsilon\sigma\tau\eta\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\iota$,
Solche werden im Fleisch trübsal haben.
weil sie zwey nun ein Fleisch sind / Matth. 19. so folget /
daß sie auch alle beyde die Ehelichen Schmertzen em-
pfinden werden. Also empfindet Jacob eben so wol
seinen theil / do es seiner lieben Rahel auff dem Wege so
sawer wird / es wird zwar / sagt der Herr Lutherus die
Historien da selbst kurtz zusamen gezogen / ohne zwey-
fel aber sind viel wort / Geufftzen vnd Thränen mit
vnter gelauffen / ehe er noch das Kind Benjamin
genennet. So lesen wir auch bey dem Propheten
Ezechiel am 24. Cap. Ob schon der Mann nicht alle-
zeit von aussen sich jämmerlich vnd kläglich geberdet /
vnd keine nasse Augen machet / so beseufftzet ers doch
heimlich im Hertzen.

Ezech' 24.

E

Neben

Christliche Leichpredigt.

Psal. 51.

Gen. 25.

Neben diesen beyden empfindet aber auch seinen theil der Foetus conceptus, die empfangene Leibesfrucht. Denn weil solche empfangniß in Sünden geschieht / Psalm 51. so henger ihr also balden die straff der Sünden mit an / vnd empfindet ihres theils die schmer-tzen auch: Wie man liest von der Rebecen ihren Leibsfrächten daß sie sich in Mutter Leib mit einander stofsen / vnd das ansehen bekömt / als werden die Zwilling solches nicht können außstehen / sondern beyde sampt der Mutter auff dem Platz bleiben / Gen. 25.

Oder aber eine Leibsfrucht die liegt nicht recht / wie allda auch geschehen / so kan es aber ohne Schmer-tzen nicht abgehen.

Oder die Mutter verstorbet / das Kind aber lebt noch in Mutter Leib / da kan das arme Kind nimmer-mehr ohne Schmer-tzen seyn. Dannenher man auch liest / daß man solchen Kindern hat müssen zu hülffe kommen / vnd der Mutter Leib eröffnen / damit das arme Kindt an seinem Leben nicht gefährdet würde. Wie Iulius Cæsar, der Erste Römische Keyser / auß sei-ner Mutter Leib / die im 9. Monat gestorben / ist durch einen Schnitt auff diese Welt gebracht worden. Wie also auch ein Bräff von Pinczgow / mit Namen Bur-cardus, genennet wird Ingenicus, vngelboren / weil er auß seiner verstorbenen Mutter Leib ist außgeschnitten worden. Wie man auch findet von dem P. Scipione A-fricano, dem Ersten / daß man ihn gleicher gestalt durch einen

Christliche Leichpredigt.

einen Schnitt auß seiner Mutter Leib gewinnen müssen.

Oder die Kinder kommen bis an die Geburt / vnd ist keine Krafft da zu geben / da müssen Sie offtmal in Mutter Leib ersticken / daß Sie auch wol letztlich anfangen zu verwesen / vnd hernach stückweiß von der Mutter kommen.

Daß wir also darauff vernehmen / wie Eltern vnd Kinder diesem Schmerzenstand vnterworffen.

III. CIRCVMSTANT. QVID.

Was es sey / daß Gott der Herr dem ehelichen Weiblichen Stand aufflegt / das sind nu lauter Schmerzen / welche wir betrachten müssen.

I. In Comminatione.

In dem dreuwort / Ich wil. Ich wil dir viel Schmerzen schaffen. Du solst nicht gedencken / daß Sie werden aussen bleiben / Ich Wil Sie schaffen. So gewiß du gesündigt hast / so gewiß sollen die Schmerzen kommen / vnd nicht aussen bleiben.

II. In Exaggeratione.

In der Bröpfung. Denn es sind rechte grosse Schmerzen / wenn wir betrachten / Erstlich / Descriptionem, wie vns solche Schmerzen in heiliger Bibel beschrieben werden. Der Schmerz der schwangern

E ij

vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd gebärenden Weiber ist darin allezeit ein sehr großer Schertz / vnd wann eine grosse Straff vnd Blag vorhanden / pfeget es mit diesem Gleichnüss beschreiben zu werden.

Jer. 30.

Als Jerem. 30. spricht Gott der HERR: Wir hören ein Beschrey des Schreckens / es ist eitel Furcht da / vnd kein Friede. Aber forschet doch / vnd sehet / ob ein Mannsbild geben möge? Wie gehets denn zu / daß ich alle Männer sehe / ihre Hände auff ihren Hüften haben / wie Weiber in Kindesnöthen / vnd alle Angesicht so bleich sind? Es ist ja ein grosser Tag / vnd seines gleichen ist nicht gewesen / vnd ist eine zeit der angst in Jacob.

Isa. 21.

Also sagt der Prophet Esaias wieder die Babylonier Cap. 21. Es ist mir ein hart Gesicht angezeigt. Derhalben sind meine Kenden voll Schertzens / vnd Angst hat mich ergriffen / wie eine Gebererin / Ich krümme mich / wenn ichs höre / vnd erschrecke / wenn ichs ansehe. Mein Hertz zittert / grauen hat mich erschreckt / Ich habe in der lieben Nacht kein ruhe darfür.

Jer. 6.

Item / Jerem. 6. So spricht der HERR / es wird ein Volck kommen von Winternacht / vnd ein groß Volck wird sich erregen hart an vnserm Landt. Die Bogen vnd Schild führen / es ist grausam vnd ohne Barmhertzigkeit / Sie brausen daher wie ein ungestümmes Meer / vnd reiten auff Rossen / geräst wie Kriegsleute / wieder dich du Tochter Zion. Wenn wir

Christliche Reichpredigt.

wir von ihnen hören werden / so werden vns die Häu-
ste entsinken / es wird vns angst vnd wehe werden /
einer Sebererin.

Item / Hose. am 13. Die Wissethat Ephraim wie
ist zusammen gebunden / vnd ihre Sünde ist behalten /
denn es sol ihnen wehe werden / wie einer Sebererin.
Das es grosse Schmetzen seyn / das beweisen auch die
Namen / die ihnen vnterschiedlich gegeben werden.
Als Sie werden von dem Herrn Christo genennet
λύπη, eine Trawrigkeit / Johan. 16. Eine solche Traw-
rigkeit / die oft nasse Augen machet / vnd oft Leib vnd
Seel von einander anflöset / wie die Exempla der Ra-
hel / vnd Phineas Weibs bezeugen / Gen. 35. 1. Sam. 4.

Item / Sie werden von Tristis genennet
dadurch in gemein allerley angst vñ elend zu verstehen /
das dem Fleisch gar molelt oder beschwerlich fürkömt.
Etliche legen das wort auß / vnd sagen es heiß so viel /
als tribulatio, als wenn ein scharffer Dreschwagen vber
einen gienge. Andere sagen / es heist so viel als pres-
sura, eine Kelterpress / davon die Sebeine gantz erschro-
cken werden / vnd die Seele sehr erschrocken / wie Da-
uid sagt im 6. Psal.

Im Lateinischen stehet das wort Tristis, oder
tristitia, das heist so viel / als Tricus stans, einer der
von der Trawrigkeit gleichsam gantz zertreten vnd
zerquetscht ist. Oder es heist / tristitia terit ipsum,
die Trawrigkeit reibet ihn gar auff / wie dort von dem

Hos. 13.

Johan. 16

Gen. 35.
1. Sam. 4.

psal. 6.

Christliche Reichpredigt.

1. Mac. 6.

Väterich dem Antiocho stehet / 1. Maccab. 6. sein Kummer ward je lenger je grösser / es macht ihn so schwach / vnd hertzlich betrübet / daß er davon sterben muste.

Die Griechische Sprach nent diesen Schmetzen auch *ὄδυσ*, einen allerheftigsten Schmetzen / welchen beydes der Leib vnd auch die Seel empfindet. Es heisset dieses wort zugleich auch einen Stimulum, aculeum, einen spitzigen scharffen Stachel gleich als wenn ein Mensch mit lauter spitzigen Stacheln angegriffen wird. Dahin auch der Alten Ihr Proverbium vnd Sprichwort gehet; *ubi thalamus, ibi calamus*, wo Lieb ist / da ist auch Leid / kein Lieb ohne Leid / Gott gibt es beyd. Wo ist die Ehe / da ist auch wehe. Wie auch der Heyden Hochzeit gebrauch / dahin gehet / wenn Sie den neuen Eheleuten einen Korb voll scharffer vnd spitzigen Dornen vorgesetzt / damit anzudeuten / dz sie mit allerley Schmetzen würden heimgesucht / vnd damit als spitzigen Dornen gestochen werden.

Apoc. 12.

In der Offenbarung wird ein Weib in Kindesnöthen auch genennet *βασιζομένη*, die grosse Qual leidet / c. 12. da das wort *βάσιζος* heisset auff deutsch solche hefftige Schmetzen / wie etwa die jenigen leiden müssen / so von einem Scharff Richter gequelet vnd gepeiniget werden.

Die heilige Sprach nennet solche Schmetzen *tormina*, solche Leibwehe / als wenn einem der Leib mit

Christliche Reichpredigt.

mit Stricken hart vnd fest zusammen gezogen wür-
de.

Daß wir so auß solchen Etymologijs, oder aufle-
gungen vernemen/ daß es in warheit die allergrösten
Schmertzen seyn vnd bleiben.

Was für hefftige Schmertzen es seyn müssen/ das
kan man auch war nemen / auß dem Krümmen vnd we-
he / welches bey Phineas Weib beysammen stehet / 1.
Sam. 4. Cap.

Es zeigets an die angst/ vnd das ängstliche ruffen
vnd schreyen / wie von den Schwangern vnd der Be-
burt Nahen / stehet im Propheten Esaia am 26.

Es lehret es das zittern vnd beben / wie von den
Angst Sebererin solche wort David gebraucht / im 48.
Psalm.

Es giebt es auch deß heiligen Geistes art / der viel
wort zusamen setzet / vnd vns die Gröffe solcher Schmer-
tzen damit zu erkennen giebt. Als bey dem Prophe-
ten Esaia stehet also / Cap. 13. Schrecken / Angst vnd
Schmertzen wird sie ankommen/ es wird ihnen bang
seyn / wie einer Sebererin. Einer wird sich für dem
andern entsetzen / Fawerrot werden ihre Angesichte
seyn. Item/ bey dem Propheten Jeremia am 4. Cap.
da stehet beysammen Beschrey / Angst / Kindesnoth /
klagen / Hände aufwerffen / weh / vergehen. Item/
in dem Exempel der Rahel/ die wolt ihrem Schweher-
Vater mit ihrem Ehesegen eine Haußfremd anrich-
ten /

1. Sam. 4.

Esa. 25.

Psal. 48.

Esa. 136

Jer. 4.

Christliche Leichpredigt.

Gene. 35.

ten / aber auffm Wege vnter dem freyen Himmel vber-
felt sie plötzliche ihre Stunde / vnd erzehlet die Histo-
ria / 1. es kömt sie hart an: 2. es wird Ihr sawer in der
Geburt: 3. Sie gereth in furcht ihres vnd des Kindes
Lebens: 4. der Schertz ist so groß / daß Ihr die Seel
drüber außgeheth / Gen. 35. da ist vmbgewandt eine
harte: sawre: schrecken: schertzen vnd Todesstunde/
wie bey der seligen Frau Blötzin.

Mich. 4.

Eine Kreisterin muß leiden wehe / Sie kröchtzet
in ihren Kindesnöthen / vnd (nach dem wort Satagere)
sie hat gnug zuthun / zuschaffen / vnd zu arbeiten in
ihren nöthen / wird gelesen bey dem Propheten Micha
am 4. Cap.

Grosse schertzen sind es auch / wenn wir zum
andern betrachten Multiplicationem, die grosse Wen-
ge / denn schertzen / stehen dabey der Imprægnation
oder schwängerung / vnd dann auch bey der Geburt.
GOTT der HERR sagt: Multiplicabo ærumnas & con-
ceptus tuos, das ist / Ich wil dich vielmal lassen em-
pfangen oder schwanger werden / vnd dich immer mit
mehr mühe vnd arbeit belegen. Es sol ergehen / wie
der alte Kirchenlehrer S. Bernhardus saget: Novus
fructus, novus luctus, wo eine neue Leibesfrucht sich
ereiget / da sol alsbald ein neuer schertzen / eine neue
mühe vnd arbeit sich mit einstellen. Da es sagt GOTT
der HERR vber das auch also: Multiplicando multi-
plicabo, mit vielfeltig machung wil Ich dir viel
schertzen schaffen. Und

Christliche Leichpredigt.

Vnd wenn wir diesem recht nachdenken / so sind es allzu viel vnd manchfeltige schmerzzen. Denn Sie kommen nicht allein vor / vnd in / sondern auch nach der Geburt.

Ante partum, vor der Geburt / wenn die empfangniß vnd Schwangerung geschehen / kömt immer eine beschwerung nach der andern / biß an die Geburtstund / von welcher die WeibsPersonen am besten reden können / vnd sich nicht eigentlich auff der Cantzel geziemen wil / man wolt denn nur so viel erzehlen / daß solche beschwerungen sich bald ereigen am Kopff / an Zehnen / am Wagen / welches gar gnugsam.

Solche beschwerungen vor der Geburt sind bekant gewesen der Rebecen / Gen. 25. da sich die Kinder in ihrem Leibe so stossen / fengt sie an: Da es mir solte also gehen / warumb bin ich schwanger worden? Da fület sie die Krafft dieses Göttlichen Sententz vnd Urtheils / Ich wil dir viel schmerzzen schaffen / wenn du schwanger wirst / vnd fenget mit verwunderung / ja auß furcht / auß vnwillen vnd vngedult an: Si ita, Ad QUID EGO? Da mir es solt also gehen / warumb bin ich schwanger worden? Zu was bin ich schwanger worden? Sie denckt noch nicht / sagt Lutherus, daß Sie Kinder im Leibe trage / sondern bildet ihr ein / es müsse seyn ein Monstrum, das ist / ein vngeweriges / oder vnnatürliches ding. O hette ich mein Gebet vnterwegen gelassen / vnd niemalen bey Gott vmb den Ehelichen

Gen. 25.

Christliche Reichpredigt.

lichen Segen angehalten! O hette Ich andern das Ius Maternitatis das Mutter.-Recht gelassen. Zuvor dacht ich / Ich wer ein elendes Mensch / nu bin ich viel elender / wo nicht die aller elendeste. Muß ich schon jetzo so viel leiden / was wil denn in der Geburtstunde noch erfolgen? Abenezra stehet in den Gedancken: Die Rebecca habe immer bey andern Weibern nachfrage gehalten / ob denn Sie ihres theils mit ihren getragenen Leibesfrüchten auch solche Difficultates vnd beschwerlichkeiten erfahren. Vnd als sie von ihnen zur Antwort empfangen / Sie wüsten darvon nichts: Habe Sie darauff angefangen: Si sic, ut quid nunc ego, scilicet vivo, da mir es allein also sol ergehen / was ist denn mein Leben / daß ich solch Ubel erfahre!

Bisweilen geschicht es / daß eine Mutter ihre Leibesfrucht vber die gewöhnliche natürliche Zeit tragen muß / darvon hernach allerley zufälle verursachet werden. Zvvingerus in seinem Theatro, gedenckt eines Weinschenckens Weibs zu Wien in Oesterreich / die er auch mit Namen nennt Margaritam Carliciam, ihren Mann Georgium Volzerum, welche vier gantzer Jahr lang wegen ihrer Leibesfrucht grosse beschwerungen empfunden / bis endlich die Frucht bey ihr angefangen zu verwesen / vnd Stückweiß von ihr ist geschnitten worden.

Je öfter nu die empfengniß oder schwängerung erfolgt / je mehr heuffen sich auch damit allerley beschwerun-

Christliche Reichpredigt.

Schwerungen. Denn die multitudo conceptuū, dz ist/ die
öftere schwengung / wird dem Weib zur straff auff-
erleget wie jener Ertzbischoff von Florentz/ mit Namen
Anthoninus saget / non propter procreationem &
multiplicationem prolis, das ist nicht wegen der Ge-
berung vnd vermehrung der Kinder / welches auch im
stand der Unschuld geblieben were / sed propter mul-
tiplicationem afflictionum, das ist/wegen der vermeh-
rung der Trübsalen / vnd Schmetzen. Dannenher
die erfahrung bezeuget / daß ein Weib / welche öfter
schwanger wird / vnd gebieret / ehe ältert vnd stirbt/
als ein andere / so weniger schwanger wird / vnd ge-
bieret.

In partu, in der Geburt da kömt nu auch / was
Gott der HERR allhier saget / du solt mit schmetzen
Kinder geben. Da kömt die Stunde mit lauter
trawrigkeit vnd angst gefüllet / Johan. 16. Da kömt
die Stunde / in welcher die Leibesfrucht / so mit Wol-
lust empfangen / mit schmetzen muß wieder gegeben
werden. Das ist / die Stund / nach welcher ein Weib-
Person / wenn Sie nicht kömt / ein groß verlangen
treget / wie die Rahel / Gen. 30. Cap. Die zu Jacob
sprach: Schaffe mir Kinder / wo nicht / so sterbe ich:
Wenn sie aber nu herbey kömt / so entsetzet sie sich / vnd
erschrickt dafür / wie die Rebecca / vnd spricht: Da mirs
also solt gehen / warumb bin ich Schwanger worden?
Gen. 25.

Da

Da

Johan. 16.

Gen. 30.

Gen. 25.

Christliche Leichpredigt.

Psal. 25.

Da heists: O HERR / die angst meines Hertzens ist groß / Psal. 25. Da ist Angst vnd Schmetzen im Leibe / da ist Angst vnd Schmetzen im Hertzen: Da ist Furcht vnd Angst wegen des Lebens / vnd der Leibesfrucht / oder wegen des Ehegattens oder der Kinder / wenn man dieselben verlassen sol. Da heists: Das weib ist schwanger / vnd schreyet / vnd ist in Kindesnöthen / vnd hat grosse Qual zur Geburt / wie von dem Seberenden Weib zu lesen / Apoc. 12.

Apoc. 12.

Da muß oft manche Mutter vber der instehenden Geburt ihres Kindes in die Erde zu Bette gehen / wie die Rahel / vnd Phineas Weib mit ihren Exempeln solches bestetigen. Wie die Keyserin Eudoxia, Keyser Arcadij Gemahl / die wird vom Iohanne Chrysostomo, Constantinopolitanischen Patriarchen ihres Seitzes wegen gestrafft: Damit sie sich aber reche / vberredt Sie den Keyser Arcadium, daß Er den heiligen Mann ins Elend versaget. Der Patriarch verstorbt in seinem Elend: Aber vber drey Monat / fenget ihre Leibesfrucht in ihrem Leibe an zu verweisen / vnd muß Sie eines gewlichen Todes versterben. Die Keyserin Irene, Keyser Philippi Gemahl / als Sie ihres Herrn schrecklichen tod vernimmet / felt Sie für schmetzen darnieder / gebirt eine vnzeitige Geburt / vnd muß bald darauff ihr Leben gar auffgeben. Von der Isabella des Ferdinandi Aragonij Tochter / welche König Emanueli vermehlet worden / wird berichtet: Je
neher

Christliche Leichpredigt.

neher Sie zu ihrer Geburtstund gelanget / jeschwächer
ist Sie worden / biß Sie endlich das Kind zwar zur
Welt geboren / ihren Geist aber drüber auffgegeben.

Darumb sagt die Medea bey dem Euripide,
daß Sie lieber drey Mahl in der Schlacht wieder den
Feind stehen wolle / als einmal gebären. Vnd die
Alten pflegen zu sagen: Es weren fürnemlich dreyerley
schwere Arbeit: Nemlich / reden oder predigen: Wie-
der den Feind streiten: vnd Kinder gebären.

Post partum, nach der Geburt bleibet auch noch
etwas von Schmertzen vbrig. Christus sagt wol Jo-
han. 16: Wenn das Kind zur Welt geboren ist / den-
cket das Weib nicht mehr an die Angst / vmb der Freu-
de willen / daß der Mensch zur Welt geboren ist: Je-
doch hören die schmertzen nicht als bald in einem Augen-
blick auff / sondern es kómen noch Nach wehe / vnd muß
sich eine Kindbetlerin allererst wol in acht nemen / da-
mit sie Ihr nicht selber vngelegenheit zu ziehe.

Wenn man aber nu gedencet / die Schmertzen
verlieren sich nach der Geburt / so fangen sie sich denn
recht an / wegen der gar zu schweren Kinderzucht / vnd
der mancherley Fälle die sich begeben. Da mócht man
sagen / kleine Kinder / kleine Sorge vnd Schmertzen:
Grosse Kinder / grosse Sorge vnd Schmertzen.

Schmertzen erleben Eltern an Vngerathenen
Kindern / als Adam vnd Eva an Cain / Gen. 4. Noa
an dem Cham / Gen. 9. Isaac vnd Rebecca an dem E-

S iij

saw /

Johan. 16.

Gen. 4.

Gen. 9.

Christliche Leichpredigt.

Gen. 27.

Gen. 34.

2. Sam. 15.

Prov. 30.

Gen. 37.

Luc. 2.

saw / Gen. 27. Jacob vnd Lea an der Dina / Gen. 34. David an dem Absolon / 2. Sam. 15. jener König auß Mauritania, an seinem Gottlosen Sohn / der dem Vater die Augen außgestochen / vnd von Landt vnd Reuten verjaget / wie der König solches Anno 47. für Wittenberg dem Keyser Carl schmerzlich im Käger geklaget. Oder wenn Elter Raben Kinder erziehen / die dem Vater fluchen: Die Mutter nicht segenen: Den Vater verspotten: vnd verachten der Mutter zu gehorchen, wie sie Salomon beschreibt / Proverb. 30. Cap.

Schmertzen erleben Eltern auch wol an frommen Kindern / wenn ihnen etwa ein Unglück begegnet / wie Jacob an seinem Joseph / da er seinen Bunden Rock wider bekam / fengt er an zu weinen vnd schreyen: Es ist meins Sohns Rock / ein böses Thier hat ihn gefressen / ein reissend Thier hat Joseph zu rissen. Zu reisset seine Kleider / vnd wil sich nicht trösten lassen / spricht / Er müsse doch mit leide hinunter in die Gruben zu seinem Sohn fahren / Gen. 37. Joseph vnd Maria / als sie das Kindlein Jesum verloren / Ich mein / sie empfinden schmerzen / daß die Mutter seuffzet vnd klagt / Ach / mein Sohn / warumb hastu vns das gethan? Siehe / dein Vater vnd ich haben dich mit schmerzen gesucht / Luc. 2. Item / Tobias vnd sein Weib Hanna, als ihr Sohn lenger aussen bleibet auff seiner Reise / als sie vermeinten / fenget der Vater an zu sorgen / vnd spricht.

Christliche Leichpredigt.

spricht: Warumb wird mein Sohn so lang aussen seyn/
vnd was helt ihn auff? Alle beyde zugleich werden sehr
trawrig / vnd weinen beyde / daß ihr Sohn auff die be-
stimbte Zeit nicht wieder heim kömt. Die Mutter wil
sich nicht trösten lassen / vnd spricht: Ach mein Sohn/
Ach mein Sohn / warumb haben wir dich lassen wan-
dern / vnser einige Freude / vnser einige lust in vnserm
Alter / vnser Hertz vnd vnser Erbe. Wir hetten
Schatz gnug gehabt / wenn wir dich nicht hetten weg
gelassen.

Schmertzen erleben Eltern an den Kindern / wenn
dieselbe ihnen in gefehrliche Kranckheit gerathen / wie
des Wonsüchtigen vater / der dem Herrn Christo klagt/
was sein Kind für ein schweres leiden außstehe / sey dar-
neben beladen mit einem sprachlosen vnd tauben Geist.
Wo er es erwische / so reiße er es / daß es scheume / vnd
knirsche mit den Zähnen / er werffe es oft ins Feuer
vnd Wasser / daß ers umbbringe. Das ist ihm ein so
schmerzliches leiden / daß er es ohne Geschrey vnd thre-
nen nicht vorbringen kan / Matth. 17. Marc. 9. Luc.
am 9. Cap. Wieder Könische zu Capernaum / da ihm
sein Sohn tod krank ward / da leufft / da rennet er /
daß er Jesum antresse / vnd hülffe verschaffe / Johan.
am 4. Wie das Cananeische Weiblein / die klagt ihrer
Tochter halben / wie sie so vbel geplaget werde / Matth.
am 15.

Matth. 17.

Marc. 9.

Luc. 9.

Johan. 4.

Matth. 15.

Schmer-

Christliche Leichpredigt.

Schmertzen erleben Eltern/wenn sie neben ihren Kindern umb Gottes vnd seines Worts willen sollen Tyrannischer weise verfolget werden/wie jene Mutter in der grausamen Verfolgung Antiochi, welche ihr wehemütiges Hertz gegen den liebenden Sohn offenbaret/wenn Sie ihn anredet: Du mein liebes Kind/ daß ich neun Monden vnter meinem Hertzen getragen/vnd bey drey Jahren geseuget/vnd mit grosser mühe auffgezogen habe. Erbarme dich vber mich/vnd betrübe mich nicht/ daß du von meinem vnd deinem Gott vnd seinem Besetz abfallest/ 2. Mac. 7. Cap.

2. Mac. 7.

Schmertzen erfahren Eltern an den Kindern/wenn sie ihnen der Tod so zeitlich wieder hinweg reiset/wie man siehet an der Widwen zu Main/die weinet so bittere threnen/daß es Jesus selbst nicht ohne erbarmē ansehen kan/wie sie sich so kläglich geberdet vber den Tod ihres einigen Sohns/Luc. 7. Wie man auch siehet/an des Eliz seiner Hauswirtin/der Widwen zu Zarpach/die sich nicht kan zu frieden geben/daß ihr Sohn gestorben. Lehret den Mann Gottes an/als wenn er ein Ursach were: Was habe ich mit dir zu schaffen/du Mann Gottes? Du bist zu mir herein kommen/das meiner Missethat gedacht/vnd mein Sohn getödtet würde/1. Reg. 17.

Luc. 7.

1. Reg. 17.

Schmertzen erleben die Eheleute an sich selber/wenn eins das andere betrübet/wie die Hanna ihren
Tobiam

Christliche Reichpredigt.

Tobiam betrübet / vnd ihm sein elend mit spot für-
wirfft / vnd aus zornigem Gemüth auffähret: Da sie-
het man ja / daß dein vertrauen nichts ist / vnd deine
Allmosen verlohren sind / Tob. 2. Vnd wie Job in sei-
ner Plag / von seinem Märrischen Weib angefahren
wird: Heltestu noch fest an deiner frömmigkeit / Ja
segne Gott vnd stirb. Ja du thust wol fein / lobest
vnd dienest Gott / vnd gehest drüber zu grunde / Job.
2. Cap.

Schmertzen erleben auch Eheleut / wann der Tod
vnter ihnen einen Riß machet / nimt entweder dem
Mann das Weib / wie dem Patriarchen Abraham seine
Saram / Da ist klagen vnd weinen / Genes. 23. oder
nimbt dem Weib den Mann / wie der Judith ihren
Manassen / da ist einsamkeit vnd trawrigkeit / Judith.
8. Da höret man ein klägliches Beschrey / wie bey jener
Propheten Witwen / 2. Reg. 4.

Das möcht jo nun ein rechter Schmetzenstand
seyn! Est status ante partum onerosus: in partu do-
lorosus: post partum laboriosus, Vor der Geburt
ein Beschwerlicher: in der Geburt ein Schmetzlicher:
vnd nach der Geburt ein mühseliger Standt. Vnd das
verursachet die Sünde. Dannerher der Herr Luthe-
rus recht saget: Wenn Eva nicht gesündigt hett / so
hett sie auch ohne Schmetzen geboren / ja die Eheliche
Freundschaft vnd Gemeinschaft were ja so ehrlich ge-
wesen / so ehrlich es ist / wann Mann vnd Weib mit
einander

Tob. 2.

Job. 2.

Gen. 23.

Judith. 8.

2. Reg. 4.

Christliche Reichpredigt.

einander vber Tisch essen / vnd sprachen. Die Kinderzucht were auch gar leicht / vnd voller Wollust gewesen. Dafür aber nu vmb der Sünde willen kommen sind die bekanten vbel / die da heissen Dolor & Labor, mühe vnd arbeit / vnd allerley Schmertzen / die man fühlet / wann die Kinder in Mutter Leib getragen: auß Mutter Leib auff diese Welt geboren: vnd hernach auffgezogen werden.

IV. CIRCUMST. CVR.

Warumb Gott solche Schmertzen auffleget.
Das thut Er:

1. Propter Parturientes, vmb der Schwangeren vnd Geberenden willen. Vnd zwar / 1. In earum Poenitudinem, zu ihrer Bußfertigkeit vnd Gottseligkeit / weil die Sünde solche Schmertzen verursacht / vnd die Schwangeren vnd Geberenden in solche noth setzt / daß oft Tod vnd Leben bey Mutter vnd Kind mit einander ringen / so sol man sich fein bey guter zeit schicken vnd bereiten mit Bußfertiger Bleubiger Andacht zur Beicht / Absolution / vnd Hochwürdigem Abendmal / zu hertzlichem Gebet / vnd sich sampt der Leibesfrucht täglich befehlen dem der beyden das Leben gegeben / Sich auch fleißig in acht nehmen / daß man sich nicht selber gefähre.

Es schicke es hernach Gott der HERR / wie Er wolle /

Christliche Leichpredigt.

wolle / so wissen solche Personen / sie seyn bey Gott in gnaden: sie seyn in einem seligen Stand: Sie arbeiten in ihrer Angst vnd Schmerctzen / nicht ihnen / sondern dem Gott vnd HERRN / der sie dazu beruffen / ja selber solche Schmerctzens Bürde aufferleget. Vnd do es je so weit solt kommen / daß sie der zeitlichen Frewd beraubet würden / sind sie doch dessen versichert / daß sie der ewigen Frewd geniessen sollen / Denn die Weiber sind auch Wit Erben der Gnade des Lebens / wie der Apostel Petrus sagt / 1. Petr. 3. Sie werden selig / so sie bleiben im Glauben / 2c. 1. Tim. 2. Vnd solche seligkeit erwirbt ihnen des Weibes Samen Christus zu Bethlehem geboren / der ist darumb von seiner Mutter ohne Schmerctzen geboren / auff daß Er damit heiligt frommer vnd gottseliger Ehefrauen ihre weibliche Schmerctzen / ja Er ist darumb ein rechter Ensch, oder Schmerctzen Mann worden / Psal. 8. vff daß Er sie von dem ewigen Schmerctzen erlösete.

2. In Precum Effusionem, daß man fleissig bete / wie König Hiskias mit seinem Hoffmeister Eliakim / seinem Cantzler dem Sebna / seinen Priestern / neben dem Propheten Esaia vns lehren beten: Lieber Gott vnd HERRN / das ist ein Tag des Trübsals / die Kinder sind kommen bis an die Geburt / vnd ist keine Krafft da zugeberen / verleihe du Gnad / Krafft / vnd Stercke / vmb deines Namens willen / Esa. 37.

Es muß nicht angebetet werden die Göttin Iuno

E ij

oder

1. pet. 3.

1. Tim. 2.

psal. 8.

Esa. 37.

Christliche Leichpredigt.

oder Lucina, denn das ist Heydnisch: Auch nicht die heilige Jungfrau Margaretha / welche in ihrer Marter für schwangere Matronen sol gebeten haben / denn das ist Päpstliche Abgötterey: Sondern Gott allein muß da die Ehre behalten / der ist so stark vnd mächtig / daß Er auch vom Tod erretten kan / Psal. 68.

psal. 68.

Verzeucht Er mit seiner Hulffe / so halt man an / vnd spreche: Stare & videte, fürchtet euch nicht / stehet fest vnd sehet zu / was für ein Heyl der HERR an euch thun werde / Exod. 14. Da gehets denn nimmermehr / ohne Krafft / Sterck vnd Hulffe ab / hilfft der HERR nicht nach vnserm willen / so hilfft Er doch nach seinem willen / vnd vnser Seligkeit.

Exod. 14.

3. In Probationem, zur Prüfung. Solche Schmerzen werden zwar vmb der Sünde willen auferleget / aber eigentlich sind sie keine τιμωρία oder Straff / sondern eine δοκιμασία oder eine erforschung vnd prüfung. Denn sie kommen nicht her von einem zornigen Richter / sondern von dem gnädigen vnd barmhertzigem Gott / der schon durch den Weibes Samen Christum ausgesöhnet ist / wie die wort^{vor} diesem Text lehren. Auch werden sie nicht darumb auferleget / daß ein Weibsperson damit der Göttlichen Gerechtigkeit sol gnug thun / sondern daß es seyn Documenta Gratiae & Misericordiae divinae, Das ist / Beweysungen vnd Zeugnis der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes / daß die Schmerzen die für sich seyn ein Fluch / den frommen

vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd Gottsfürchtigen denn noch werden ein Segen/vnd
sind ihnen zum besten dienlichen/ Rom. 8.

Rom. 8.

Dannhero sagt der alte Lehrer Cyprianus:
Gleich wie ein Schiffmann in der Fortun erkant wird/
ein Soldat im Krieg vnd in der Schlacht: Also ist ein
jeder Kampff eines Christen in seinem Creutz nur eine
prüfung/ dabey sein Hertz vnd Glaub offenbar wird/
ob es recht oder falsch sey.

4. In Hamlicaris Observationem, zur Demut/
daß die Weiber nicht vbermütig vnd hoffertig werden/
wie die Eva/ die Gott dem Herrn gedachte gleich zu
werden/ Gen. 3. Sind also solche Schmerzen nur ein
gelinde züchtigungs Ruthe/ welche die Weiber von ih-
rer Hoffart wil abhalten/ sonderlich was ein wenig
mehr wil seyn/ als andere/ vnd sich oft trewen
lassen/ sie seyn nicht Menschen/ sondern Götter/
sie geben auch nicht Menschen/ sondern Götter.
Wie Königs Timothei Mutter so vbermütig gewe-
sen/ von welcher der Musicus oder Senger Seratoni-
cus, als er gehöret/ wie es ihr in der Geburt sauer
worden/ gesaget/ wann sie nu einen Handwerker/
vnd keinen Gott geboren hette/ was würden denn wol
für Stimmen von ihr sein gehöret worden. Als der
gar hönisch drauff gewesen/ wann man Menschen Gött-
liche Ehre wil zumessen/ die wir in gemein einerley ein-
gang haben in dieses Leben vnd auch gleichen Ausgang
Sapient. 7.

Gen. 3.

Sap. 7.

Christliche Reichpredigt.

II. Propter Maritos, Gott thut es auch wegen der Ehemänner / weil offenbar / was ihre Weiber für Schmerzen / mühe / noth / angst vnd gefahr / in tragen vnd gebären der Kinder müssen außstehen / vnd dannenher keinen Augenblick ihres Lebens sicher seyn / daß sie nicht wie Hanns Invernunft / sondern mit vernunft / denselben als schwachen Befassen beywohnen / das ist ein friedlich / freundlich / glimpfflich / vn̄ leutselig mit ihnen ombgehen / nach der vermahnung S. Petri / 1. Petr. 3. Auff daß sie nicht durch Ungestümigkeit / Grim vnd Zorn etwa an ihrem eignen Fleisch vnd Blut zu Wörtern werden / vnd hernach so wol schwere Rechenschaft für Gott geben müssen / als die Tyrannen Hasael / vnd Senahem / welche in ihrer Furien / auch die Schwangeren / vnd ihre Junge Kinderlein / mit der Scherffe des Schwerdtes geschlagen vnd zurissen haben / davon weitleufftiger zu lesen 2. Reg. 8. & 15. cap.

Wo aber Vernunft gebrauchet wird / da heist: Animi dolentis est medela Oratio, eine freundliche Rede lindert den Schmerzen / vnd nimpt viel vnmut hinweg / wie die Alten gesagt. Oder wie Ambrosij wort lauten: Mansuetus homo cordis est Medicus, das ist / ein sanftmütiger Mensch ist des Hertzens Arzt / vnd macht ein frölich Hertz vnd Gemüthe / wie Salomon den freundlichen Anblick beschreibet / Prov. 15.

III. Propter Liberos, Gott thut es auch der Kinder halben / daß sie gedencken / sie seyen rechte Ben-

onim,

1. Pet. 3.

2. Reg. 8.
15.

Prov. 15.

Christliche Leichpredigt.

onim, das ist Schmetzen Kinder / die den Wüttern
grosse schmetzen mitbringen / die aber auch sie betref-
fen, / vnd desto mehr die Eltern in ehren halten / daß sie
so viel angst / noth vnd gefahr / ihrentwegen verschmer-
zen / ehe sie zu rechten Leuten erzogen werden.

Dahin gehet des alten Tobia seine nützliche In-
struction vnd Lehre an seinen Sohn: Lieber Sohn /
Ehre deine Mutter alle dein lebelang. / Vnd geden-
cke dran / was sie für Fahr gestanden hat / da sie dich
vner ihrem Herzen trug / Tob. 4. Ingleichen
auch Syrachs weise vermahnung: Ehre deinen Vater
von gantzem Herzen / vnd vergiß nicht wie sawer du
deiner Mutter worden bist. Vnd dencke / daß du von
ihnen geboren bist / vnd was kanstu ihnen dafür thun /
daß sie an dir gethan haben / Syr. 7. cap.

Tob. 4.

Syr. 7.

IV. Propter nosmet universos: Gott chut es
auch vmb vnser aller willen:

1. In Exemplum, zum Exempel vnd Beyspiel /
daß wir in vns gehen / ein jeglicher für sich an seinem
theil / Siehe / muß das Mensch vmb der Sünde willen
so viel Schmetzen ausstehen / was wird denn dir noch
begegnen / der du auch in Sünden empfangen vnd ge-
boren / in Sünden lebest vnd schwebest. Siehe / das ist
die Straff vmb einer Sünde willen / die Gott allhier
nach vorhabenden Text auffleget / was solte denn ge-
schehen / wenn Er nach allen vnsern Sünden mit vns
handeln würde?

2. In

Christliche Reichpredigt.

2- In Documentum, Zur Lehr/ daß wir lernen/
wie man sich gegen solche Personen sol verhalten / daß
man sie nemlich nicht fürsetzlichen erschrecke / oder aus
vnvorsichtigkeit ihnen dasjenige anmelde / was ein
schrecken kan erregen / denn da die Erfahrung bezeu-
get / daß solches den Schwangern hochschädlichen / vnd
das Exempel der Phinehas offenbar gnugsam / wie sie
vber einem schrecklichen Gerücht mit Schmertzen in ih-
rer Kindesnoth hat müssen bezahlen / 1. Sam. 4.

1. Sam. 4.

Daß wir für vnsern theil auch lernen erkennen
Gottes sein wunderbarliches Regiment / der dem Men-
schen seine Schmertzen auffleget / vnd stercket doch dar-
neben so gar wunderlich / daß ein geängstigtes Hertz
auch in der höchsten noth seine wunderbare Güte prei-
set / vnd mit David anhebet: **H E R R** du ledest mich
erfahren viel vnd grosse Angst / vnd machst mich wider
lebendig / vnd holest mich wieder aus der Tieffe der Er-
den herauff. Du machest mich sehr groß / vnd tröstest
mich wieder / Psal. 71. Daß ich wisse / vnd erfahre / du
seyest viel williger vnd geneigter vns zu helfen / als zu
straffen / wie allhier bey vnserm Text die Snad auch
vor der Straffe hergeheth.

Psal. 71.

Daß wir vns lernen für Sünden hüten / damit
die Straff nicht ärger werde. Man dächte wol / die vor-
ausgelegte Schmertzen weren die größten / aber wann
Gott einem seiner Augenlust wegnimbt / alle Macht
vnd Trost / alles Hertz wunsch / die Elter mit den
Kin-

Christliche Leichpredigt.

Kindern / verwüestet die Regiment / vnd die Tempel
oder Kirchen durch Tyrannen vnd Verfolger / vnd
man darff noch nicht darüber klagen / noch weinen /
noch eine thräne lassen / keine Todtenklage vber die sei-
nen führen / kein Trawerbrot essen / das ist / auch im
geringsten sich nicht geberden / als ob einem groß Leid
wiederfahren / Das muß ein Schmertzen vnd Angst
sein! Vnd solche Straffe dretet Gott im Propheten
Ezechiel am 24. wo man nicht wil frömmen werden.

Ezech. 24.

Das ist ein unsäglicher Schmertzen / denn wo
man für den Feinden wil viel lamentirens vnd wehe-
klagens machen / so werden sie nur desto grimmiger da-
durch vnd wüten viel gewlicher vnd schrecklicher.

Daß wir auch lernen / was die Kinder Gottes
für eine Reise thun müssen / ehe sie zu Gott in Himmel
kommen / nemlich eine Angst vnd Schmertzen Reise.
Ehe ein Weib der Freude geneusset / ehe dort Jacob
mit seinen Reisebesärten zu seines Vaters Haus gen
Hebron kömpt / müssen sie viel Angst vnd Noth erfah-
ren: Also ehe Gottes seine Kinder zu dem Himlischen
Hebron / das ist / zu der Himlischen Gemeinschaft vnd
Gesellschaft kommen / vnd der ewigen Freud genieß-
sen / müssen sie zuvor durch viel Trübsal hindurch wa-
ren / Act. 14. Da finden sich Schmertzen in der Ge-
burt: Schmertzen im Leben: Schmertzen im Tod vnd
Sterben. Sie sitzen wir recht wie Keyser Augustus,
zwischen dem Melancholischen Horatio, der immer ei-

Act. 14.

¶

nen

Christliche Reichpredigt.

nen Seufftzer nach dem andern abgehen lasset / vnd
zwischen dem Threnenden Virgilio, wie von Augusto
der Vers hinterlassen:

Hic lacrymas inter sedet & suspiria Caesar.

Das ist:

Sie sitzet der Keyser August /
Hört vnd sieht seines Hertzen lust /

An den Seufftzen Horatij,

Vnd Threnen des Virgilij.

Erinnert sich dabey zu mahl /

Das er leb in dem Jammerthal /

Vnd jeder fühlt sein Pein vnd Qual.

Wann wir aber zu einem Befehrten annemen den gro-
sen Angst vnd Schmetzen Mann / **J E S U S** / so
kommen wir mit ihm einmal frölich an / in dem Himli-
schen Jerusalem / da kein Leid / kein Schmetzen / vnd
kein Tod mehr ist / Apoc. 21. Sondern vnaussprechliche
vnd herrliche Frewde / 1. Petr. 1. cap.

Apoc. 21.

1. Petr. 1.

Ehrengedechnis der Verstorbenen.

Nad durch einen solchen Angst vnd
Schmetzen weg zu der ewigen Himlischen
Frewd vnd Herrligkeit ist auch hindurch ge-
wandert / Des WolEdlen / Bestrengen vnd
Besten /

Christliche Leichpredigt.

Desten / Christoff von Plötzen zu Stuchow / Fürstlichen / Pommerischen / Wollinischen Herrn Jäger Meisters Hertzgeliebtes Eheweib / Die WolEdle vnd Viel-Ehrentugendsame / nu selige Fraw SOPHIA, neben ihrem lieben Kindlein.

Deroselben Christlicher vnd seliger Lebenslauff vnd wandel sich also verhalten thut.

Sie ist die selige Adelige Fraw SOPHIA in dem heiligen Ehestand / itzo vor 25. Jahren / zu Stockhausen / von Adelichen / Christlichen / vnd Gottfürchtigen Eltern / auff diese Welt geboren.

Ihr Herr Vater ist gewesen der weyland WolEdle / Bestrenge vnd Beste / Hans von Ritscher zu Stockhausen / Churf. Sächß. Hauß Warschalch.

Ihre Fraw Mutter ist die WolEdle / vnd Viel-Ehrentugendsame Fraw Anna / Heinrich Lösers zu Renbnitz seligen nachgelassene Tochter / welche auff tödlichen Abgang des von Ritschern seligen / sich anderweit mit dem auch WolEdlen / Bestrengen vnd Besten Wolff Heinrich von Birckholtz zu Warschwitz vorehelicht / vnd noch im heiligen Ehestand lebet / so lang als es dem Allmächtigen Gott wolgefället.

Von solchen ihren lieben Eltern ist sie in aller Gottesfurcht / Christ- vnd Adelichen Tugenden wol erzogen worden / Ihren Eltern trewlich gefolget / vnd allen Kindlichen Behorsam erwiesen / daß auch die Eltern grosse Frewd vnd Ehre an ihr erlebet.

§ ij

Dann

Christliche Leichpredigt.

Dann auch die Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw SOPHIA, geborne aus Churf. Stamm Sachsen / Herzogin zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / Fürstin zu Rügen / Gräfin zu Brizkow / Fraw der Lande Rewenburgk vnd Butow / Wittib / vnsero Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn Hertzpielgeliebte Fraw Schwester / ein gutes Hertz zu ihr getragen / vnd sie zu ihr in ihr Fürstliches Frauenzimmer vnd Kammer zur auffwartung angenommen. Allda sie sich gegen Hochgedachte Ihre F. Gn. aller vnterthänigen trewen dienste beflissen / daß Ihre F. Gn. ein gnädiges genügen dran getragen.

Gegen ihre Bespielen hat sie sich frtedlich vnd einig: gegen männiglich der gebühr nach / freundlich vnd Reutselig bezeiget / vnd deßwegen gutes Lob erlanget.

Darob auch gegenwertiger ihr lieber vnd nu hinterlassener betrübtter Juncker zu förderst bey Hochgedachter Ihrer F. Gn. So wol auch bey der anverwandten Freundschaft / vmb sie zu werden vnd sie zu seinem Christlichen Ehegehälffen zu nehmen / bewogen worden / dessen vnterthenigem Christlichen vnd billichen suchen auch in Gnaden stat gegeben / vnd ihme darauff dieselbe in dem vorig verlauffenen Jar A. 1624. den 20. Junij, zu alten Stetin in Pommern Ehelich vertrawet / vnd Adlichem brauch nach beygesetzt worden.

Dem sie in aller Gottseligkeit / vertrawlicher Lieb /

Christliche Leichpredigt.

Lieb / Fried / vnd Einigkeit beygewohnet / neben fleis-
siger anhörung Göttliches Worts / vnd rechten ge-
brauchs des Hochwürdigen Abendmals / ihre gewisse
Privat Betstunden vnverseumblich gehalten / vnd sich
einem Christen Kind gemess bezeigt. Als eine ware
gottselige SOPHIA für ihren höchsten Hertzens vnd
Seelen / ja Himmels Schatz gehalten / das Seligma-
chende Wort Gottes / vnd ihren Erlöser vnd Seligma-
cher Jesum Christum / denn da ist geduppelte / ja die
vollkommene SOPHIA oder Weisheit.

Wie sie sich aber bestieffen / nach Christi Wandel
vnd Regel ihr Leben zu führen / also hat sie auch mit
ihm leiden müssen / vielerley Angst vnd Schmertzen /
damit sie in ihrer Geburts Stund allhier / ehe noch die
rechte zeit umb gewesen / plötzlich vberfallen / vnd so ge-
ängstiget vnd gequälet worden / daß ob schon aller mög-
licher Rath vnd Fleiß / von Fürstlichen / Adlichen /
vnd andern Personen angewendet / sie dennoch mit ih-
rer Leibesfrucht den Geist drüber müssen auffgeben.

Wie ihr Heyland Iesus am heiligen guten Frey-
tag krank worden / auff einmal für alle mal alle
Schmertzen ausgestanden / vnd am selbigen tag auch
als der rechte Schmertzen Mann gestorben / vnd auff den
Abend noch begraben worden: Also ist die selige Frau
Blötzin auch an dem heiligen guten Freytag / den 4.
Febr. krank worden / an solchem Tag ist sie auch sanfft
vnd selig vorschieden / den 11. Febr. Vnd ob schon an ihr

L iii

nicht

Christliche Leichpredigt.

nicht ist erfüllet worden die Multitudo Conceptuum, daß sie mehr als einmal schwanger worden / so hat sie doch in warheit vff einmal wol so viel / vnd mehr Schmertzen / als andere auff vielmal / vnd also ein mal für alle mal alle ihre Schmertzen erlitten. An solchem Tag / als heute den 18. Febr. ist sie auch zu ihrem Ruhbettlein begleitet worden.

Wie ihr Heyland Iesus ein Ehrlich Begräbnüs erlanget / also wiederfähret auch ihrem Begräbnüs grosse Ehre / in dem / neben mehr Hochgedachter ihrer F. Gn. der Hertzogin zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / 2c. vnserer Gn. Churfürstin vnd Fraw / vnd dero selben Hertzvielgeliebte Churf. Fräwlein / der Beysetzung allhier zu ihrem Ruhbettlein / in der Person beywohnen wollen / auch Churf. vnd Fürstliche Herrn Abgesandte gnedigst angeordnet worden / durch dero Hochansehnliche Præsentz vnd gegenwart der gantze ReichProceß desto mehr cohonestirer würde. Wie denn auch nichts weniger / das für eine sonderliche Ehre zuachten / daß der seligen Fraw Blöczin Körper neben ihrer Leibesfrucht in einem Sarge / allhier in dieser Churf. Hoffstad Dresden / in eine solche Kirche geleet wird / welche nach ihrem Namen SOPHIA, die SOPHIEN Kirchen genennet wird.

In ihrer Krankheit thet sie sich alobald dem gnädigen willen Gottes mit aller Sedult ergeben / ihre
Angst

Christliche Leichpredigt.

Angst vnd Schmertzen Stund vertreibend mit inbrün-
stigem / andächtigem / instehendem Gebet der lieben
Psalmen / vnd Sprüchen Göttliches Worts / vnd an-
dern Gebeten / so ihr mit reichem vollem Maß durch
Krafft des Heiligen Geistes bekant waren / vnd nach
einander einfielen / biß sie gnedig vnd selig auffgelöset
ward.

Ihr liebes Kindlein ward zu erst auffgelöset den
9. Febr. vnd wandert seiner Frau Mutter / nach
Tochter art / die die Mütter lassen vorher gehen / vor
an / vnd bähnet ihr gleich den Weg durch seine Angst
vnd Schmertzen.

Es hat zwar das arme Würmlein keinen Namen
auff Erden / denn es hat die S. Tauff nicht erlanget /
sondern ist in stehender Geburt vnter dem Mütterli-
chen Hertzen vorschieden: Es hat aber einen Namen
im Himmel / vnd ist ins Buch des Lebens eingezeichnet.

Es hat kein Leben auff Erden / als was es in sei-
ner Mutter Leib gelebet: es lebt aber nu im Himmel /
da ligt es Gott in seinem Schoß / Luc. 16. in seiner
Mutter / Esa. 46. vnd wird lieblich gepfleget.

Luc. 16.
Esa. 46.

Die SchulLehrer im Bapsthumb haben solche
Kinder weder selig preisen / noch verdammen wollen /
sondern einen mittel weg erdacht / vnd einen solchen ort
zugeordnet / da ihnen weder wol noch vbel were. Au-
gustinus ist auch zu weit gangen / vnd vermeinet / sol-
che vngetauffte Kinderlein weren zwar nicht verlorren /
aber

Christliche Reichpredigt.

aber gleichwol sehen sie das Angesicht Gottes nicht / vnd weren der Himlischen Freude beraubet. Aber was ist das anders / als die armen Würmlein verdammen.

Matth. 18.

Von solchem Irthumb sondern wir vns abe / vnd trawen den Worten Christi / der do spricht: Es ist für ewerm Vater im Himmel nicht der wille / das jemand von diesen Kleinen verlohren werde / Matt. 18.

Vnd daß wir solche zarte Würmlein nicht verdammen sollen / lehret vns Job / der Vir dolens & gemens, der grosse Jammer vnd Schmertzen Mann / der sich nicht allein den Tod in Mutterleib wünschet / sondern sich auch damit tröstet: Ob er schon als eine vnzeitige Geburt in Mutterleibe gestorben / vnd das Liecht dieser Welt nicht gesehen / so glaubte er doch / es würde ihm an der Seligkeit nichts abgehen. Er hette Fried vnd Ruhe / vnd sein Erlöser würd ihn am Jüngsten Tag / eben so wol als andere vnbeschnittene Kindlein aufferwecken / vnd mit ihnen einführen zur Himlischen Freud vnd Herrligkeit.

Was solchen Kindlein am gebrauch der heiligen Tauff mangelt / das ersetzet Liberrima Dei actio, Gottes freyer Wille. Dem stehet es frey durch Mittel / oder ohne Mittel selig zu machen. Hat er solchen Kindlein das Leben gegeben / bald aber wieder abgekürtzet / daß sie die H. Tauff nicht erreicht / so kan ihm niemand die Hände binden / daß Er sie nicht solte dörffen oder können / vff eine sonderliche / vns zwar verborge-
ne /

Christliche Reichpredigt.

ne / ihm aber wol mügliche weise wieder geben vnd selig machen.

Es ersetzt auch den mangel der S. Tauffe in causa Necessitatis Dispensatio, Gottes nachhengen im Nothfall. Kan Er im Nothfall nachhengen / daß die 40. Jahr vber in der Wüsten die vnterlassung der Beschneidung / oder anderer tödlicher Abgang für dem 8. Tag der Beschneidung / den Kindern nichts schadet an der Seligkeit / warumb solt Er nicht auch dispensiren im Newen Testament mit den vngetaufften Christen Kindlein. Seine Barmhertzigkeit ist da nicht enger vnd geringer / als im Alten Testament. Voluntas pro facto imputatur, ubi factum excludit necessitas, das ist / Gott wil deinen willen für die That rechnen / wo die That durch die Noth verhindert wird / sagt Bernhardus.

Es ersetzt den mangel der S. Tauff Gratia diuina Promissio, die Göttliche verheissung / welche auch die Kinder angehet / Gen. 17. Actor. 2. Sind die Kinder von Natur vnheilig / wie sie Christus selber ein Fleisch vom Fleisch geboren nehet / Joh. 3. So macht sie Gott vnd seine Verheissung heilig vnd selig. Wann nemlich Eltern ihre Leibesfrüchte durch ihre Seufftzer vnd Sebet Gott vortragen vnd befehlen / so hat Er der Gläubigen Sebet vielfältig verheissen zuerhören / sie sollen ja vnd Amen seyn in Christo zu seinem Lob / 2. Cor. 1.

B

Es

Gen. 17.
Act. 2.

Joh. 3.

2. Cor. 1.

Christliche Leichpredigt.

Es ersetzt den mangel der H. Tauff auch Christi Redemptio, das thewre Verdienst Jesu Christi / weil der auch ein Embryo, das ist / ein kleines Würmlein in Mutterleibe gewesen / so ist Er auch der vngebornen Kindlein / die noch vnter dem Mütterlichen Hertzen liegen / Heyland vnd Seligmacher / erkaufft sie zu seinem Himmelreich / wann sie nur in seinem Volck vnd Kirche erfunden werden. Darumb sagt Irenæus: Christus omnem ætatem sanctificavit, Christus hat alles Alter / (vnd also auch der kleinen Kinderlein in Mutterleib ihr Alter) geheiligt. Daß wir so nichts an solcher Kinderlein Seligkeit zu zweiffeln / vnd ist auch dieses arme Würmlein in seiner Mutter Leib zur Seligkeit auffgelöset worden.

Nach aufflösung aber seiner / ist die Fraw Mutter immer je mütter vnd schwächer worden / vnd sich mit ihr zu ihrer endlichen aufflösung geschicket.

Den 5. Febr. als ich zu ihr erfordert / meldet sie an was ihr begeren: Es were ihr steter wunsch gewesen / daß Jesus in ihrem Hertzen wohnen möchte / dem wolt sie auch setzo / weil sie grosse Leibeschwachheit fühlete / ihr Hertz saubern vnd reinigen / mit erkentnüs / bekentnüs / vnd ablegung ihrer Sünde: Darauff genies- sen die H. Absolution, vnd das Hochwürdige Abendmal. Welches sie auch mit aller Christlicher Devotion vnd Andacht verrichtet / vnd nach hertzlicher Dancksagung dahin sich erkläret / ihr HERR vnd Heyland Je-

sus

Christliche Reichpredigt.

Jesus Christus / solte / wie bißher / nu auch hinfort vnd
allzeit ihres Hertzen bester Trost vnd Theil verbleiben /
Psal. 73. Dem / vnd mit dem / wolt sie leben vnd ster-
ben / Rom. 14. würd Er sie zu diesem Leben stercken /
wolt sie ihm hertzlich dancken / würd Er sie aber zu se-
nem Leben abfordern / wolt sie ihm williglich folgen /
vnd dort ewiglich dafür dancken. Dem hat sie auch
schon zu allen gnaden ihre Reibesfrucht mit hertzlichem
Bebet vnd seufftzen befohlen.

Dieser trewe Jesus hat ihr auff solch gleubiges
vertrauen auch so viel gnad vnd krafft verliehen / daß
sie sich nichts mehr nach dieser Welt gesehnet / Sondern
nach eröffnung ihres letzten willens / Tag vnd Nacht
angehalten / Ach Kom HERR Jesu / vnd kom balde /
Apoc. 22. Du weiffest so / wie ich von Hertzen begehre
auffgelöset zu seyn / Phil. 1. Du weiffest so die Angst
meines Hertzens ist groß / komme doch / vnd führe du
mich aus meinen nöthen / nach dir allein verlanget
mich / Psal. 25. Auch vielmal in dreyfacher wiederho-
lung mit erhobenem Hertzen / Augen / vnd Händen /
die rechten StoßBebet gebrauchet: Ach HERR du
Sohn David: Ach Jesu du Sohn David / erbarme
dich mein / Matth. 15. Luc. 18.

Vnd als sichs mit ihrer aufflösung etliche Tage
verzogen / hat sie doch immer angehalten / vmb ein seli-
ges Stündlein geflehet / die vmbstehenden gebeten / sie
in ihr Bebet / vnd Vater vnser zuschliessen / daß sie
GOTT nur bald in gnaden wolte auflösen.

S ij

Sonderlich

Psal. 73.
Rom. 14.

Apoc. 22.

Phil. 1.

Psal. 25.

Matth. 15.
Luc. 18.

Christliche Leichpredigt.

Sonderlich an ihrem letzten Tag / den 11. Febr.
mit jener Kreisterin / die auch wie sie / eygliche Tage in
ihrer Geburtsstund mit Schmerzen gearbeitet / die
umbstehenden angeredet / betet doch ein Vater vnser /
ich weis / Gott wird bald kommen / vnd mit eylenden
worten vnd Heberden abermal angehalten / kniet nie-
der / vnd betet mit mir ein Vater vnser / vnd nach ver-
richtung dessen begeret / nu last mich ein wenig schlaf-
fen / es wird bald besser werden.

Es ist auch / wie zu vorn vnterschiedliche mal / als
bald zusehens besser worden / die Angst vnd Qual re-
mittiret, vnd nachgelassen / daß sie es selber gerühmet /
vnd angefangen / lieben Kinder / was wird doch mein
lieber Gott noch mit mir fürnehmen / er lest mich euch
allen zum wunder da liegen / wie dort David saget /
Psal. 71. Ich bin für vielen wie ein wunder / aber du
bist meine starcke zuversicht. Sich bald wieder drauff
getröstet mit Habac. 2. Harre des HERRN / er wird
gewißlich kommen / vnd nicht verziehen. Denn ich bin
es zu gewiß / daß Er mein Gott vnd Vater ist / Sein
Kind kan Er so verlassen nicht / das Väterliche Hertz:
Ich mein / ich hab bey ihm angeklopffet mit meinem
Bebet / aber Er wil mich nur so probiren vnd prüfen.

Eine umbstehende Adelige Jungfraw / aus dem
Fürstlichen Pommerischen Frauenzimmer sagt zu
ihr: Du hertze SOPHIA, hat dir doch dein from-
mer Gott bisher immer fein geholffen / daß wir es alle
gesehen

Psal. 71.

Hab. 2.

Christliche Reichpredigt.

gesehen vnd gerühmet / er wird dich auch ferner nicht verlassen / denn du bist je vnd allewege ein frommes / gottfürchtiges Kind gewesen / dein Gott wird dich lassen geniessen / vnd dich nicht lassen vmbsonst bey ihm auffwarten. Ja / sagt sie / ich verlaß mich aber nicht auff meine Frömmigkeit / sondern allein vff das thewere verdienst Jesu Christi meines Erlösers vnd Heylandes / da hab ich mich eingehället in seine heilige wunden / darin wil ich bald vberwinden / helfft mir nur allesamt fleißig beten / daß ich ein vernunfftiges seliges ende erreiche.

Darauff thet ich sie erinnern / es beteten nicht allein wir / sondern wir hetten zum Betgehilffen angenommen den wahren Betmeister Jesum Christum / der solt vnd wurd ihr vnd vns helfen beten. Das ist recht / sagt sie / der vertritt vns auch bey seinem lieben Vater / Rom. 8. vnd ist vnser Fürsprecher / 1. Joh. 2. weil der mit vnd für vns betet / so wird es desto ehe besser werden.

Nimbt darauff noch einmal abschied / gesegnet sich gegen alle abe / gibt gute Nacht / vnd spricht / ich muß doch erfahren / daß es war sey / was Gott der G E R A gesagt : Ich wil dir viel schmerzen schaffen / wenn du schwanger wirst / vnd solt mit Schmerzen Kinder geben. Nu wie Gott wil / ich habes redlich erfahren / es sol das auch der Text sein / daraus meine Reichpredigt sol gehalten werden.

S iij

Begeh-

Rom. 8.
1. Joh. 2.

Christliche Leichpredigt.

Begehret darneben nochmals zu guter letzte ihres lieben Junkers / redet ihn mit frischem muth vnd hertzen zu / es gienge nu recht an ein scheiden / es könt nicht anders seyn / er solt sich zu frieden geben / Gott befehlen / demselben vnd ihrer lieben Fürstin hett sie ihn auch schon befohlen / vnd wüandschte ihm damit eine gute Nacht / war auch sonst für ihn sorgfelig / daß man ihm tröstlich wolte zusprechen / vnd helfen zu frieden stellen. Vnd hielt fort sehnlich an vmb gnedige Auflöfung / welches war der 11. Febr. frühe vmb 4. Uhr.

Gegen Wittag / als die Glocke Zehen schlug / vnd wir mit ihr beteten / Ach Gott verleihe vns ein selige Stund / Christlich zu leben / selig zu sterben / vnd am Jüngsten Tage zum ewigen Leben frölich auffzustehen / fragt sie / wie viel schlegt es denn / do man ihr sagt / es schläge Zehen / gab sie zur antwort / nu auff den Abend vmb Fünffe wird es besser werden. Sagten ihr / es könte noch eher / vnd gar bald sich zur besserung schicken / vnd wie gesagt / so geschichts.

In dem sie mit verlangen abermal anhelt: Nu so komme lieber HERR IESU / vnd machs nicht lang: Löß du meine Banden auff: Streichet auch selber ab / die Banden an ihren Armen vnd Händen / die als Mittel gebraucht wurden / vnd sagt wieder: Löß auff lieber HERR / löß auff / ich befehl dir mein Leib vnd Seel in deine Hände / du hast sie thewer erkauft / hebe du sie auff / so sind sie wol verwahret.

In

Christliche Reichpredige.

In vnd mit solchen Seuffzern schickt es Gott der HERR geschwind zu einem gar sanfften / vernünfftigen / stillen vnd seligen End / daß sie ihre Augen selber zuschloß / vnd entschlieff also recht vnterm Gebet / vnd wechselt für dieses Schmertzen Leben / der Seelen nach / die vnaussprechliche Frewd vnd Herrligkeit / ihr gantztes Leben vnd Alter beschliessend mit 25. Jahren. Vnsere bedüncken nach / noch gar zu ein junges Alter / aber nach Gottes Rath vnd willen Alters genug / Denn die Christliche SOPHIA, Weißheit / Klugheit / vnd vnbeslecktes Leben / das sind die rechten grawen Haar / das ist das rechte Alter / Sapient. 4.

Das beste / daß sie mit Assaph vielmal erwehlet hat / Psal. 73. das hat sie nu vollständig erlanget / das Loß ist ihr gefallen auff liebliche / ihr ist ein schönes Erbtheil worden / Der HERR ist ihr ewiges Gut / Theil / vnd Erbtheil / Psal. 16. Ihr sind nu kund gethan die Wege zum Leben / da Frewde die fülle / vnd liebliches Wesen zu der Rechten Gottes ewiglich.

Die beyden Körper / die nu in den Schoß der Erden sollen beygesetzt werden / werden am Jüngsten Tage nachfolgen.

Denselben verleihe Gott eine sanffte Ruhe / vns dermal eins auch ein seliges Ende / vnd neben ihnen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Solches

Sap. 4.

psal. 73.

psal. 16.

3207 DK

Christliche Reichpredigt.

Solches von Gott in gnaden zu erlangen / last
vns ihn darumb anruffen in einem gleubigen / vnd an-
dächtigem Vater vnser / etc.

Die Gnade vnser HERRN JESU
Christi / die Liebe Gottes / vnd die Gemein-
schafft des Heiligen Geistes / sey
mit vns allen /
Amen.



Gedruckt zu Dresden durch Gimmel
Bergen / Churf. Sächß. Hoffbuchd.
Im 1625. Jahr.

Wm

ms





last
nd an=

esu
nein



nel





QK 310 11

Der Eheliche
Ausß den wor

Zu Christlich
sehnlicher

Der Woledle
reichen / nu
SOPHIE

Desz Wo
vnd Vesten K
chow Fürstlicher
Heren Jäger

Welche den 11. F
Hofft, dt Dreyden /
fruch / tödlichen ab
n der Sophienk
lich zur

M. Christianu

Z d
3207

